

Name der Schülerin/des Schülers:

Lisa Haselsteiner, Stephanie Seisenbacher, Leon Welser

Alter: 9 und 10 Jahre Schule: Volksschule Ybbsitz

Klasse: 4b Ort: Ybbsitz

Foto: „De letztn Sunstrohn“ – Romana H., NMS Aschbach



Wald Nacht

Christoph Mauz

20:37

Schöner Schmarrn! Jetzt wird es gleich finster und ich habe immer noch keine Ahnung, wo genau ich bin. Das Einzige, das völlig außer Streit steht, ist die Tatsache, dass ich im Wald stehe. Mittendrin! Der Wald ist irgendwo im westlichen Niederösterreich. Zwischen Amstetten West und Oed-Öhling. Wenn ich die Augen zumache, dann höre ich Autobahngeräusche. Das heißt, ich hoffe, dass es Autobahngeräusche sind. Weil wenn das Geräusch zum Beispiel von Gelsen kommt, dann gute Nacht, Bertl! Bertl heiße ich übrigens. Bertl Panigl und ich hab' mich verlaufen. Verlaufen in einem Wald im westlichen Niederösterreich, zwischen Amstetten West und Oed-Öhling.

Verzweifelt hole ich mein Handy hervor, aber ich habe immer noch kein Signal. Überall funktioniert das Klumpert! Überall, außer in einem Wald im westlichen Niederösterreich, zwischen Amstetten und Oed-Öhling!

...

Ich klettere auf einen hohen Baum, damit ich ein Signal bekomme. Plötzlich falle ich vom Baum direkt in eine Schlammfütze. Mein Handy ist kaputt. Ich hasse mein Leben! Es wird immer dunkler. Ich muss mir einen Unterschlupf suchen. Ich glaube, ich höre was. Autos? Ich renne los und stolpere über 299 Äste. Plötzlich sehe ich einen riesigen offenstehenden LKW. Sofort klettere ich in den LKW hinein. Das ist ja ein Wohnmobil! Ein Schreck, ich sitze drinnen und es fährt los! Oh mein Gott, ich habe Angst! Ich will rausspringen, doch es ist verschlossen. Plötzlich kommt eine dicke Frau ins Wohnmobil. Die dicke fette Frau bedroht mich mit einem Messer. Ich habe Angst, große Angst. Die Frau kommt näher und fragt: „Was machst du in meinem Wohnmobil?“ Ich verstecke mich unter der Bank. Sie bückt sich zu mir und kichert: „Verstehst du Spaß?“ Als sie das sagt schreie ich und laufe davon in den Wald. Vor Angst laufe ich in eine Bärenhöhle. Ein Grizzly greift mich an. Vor Schreck erstarre ich. Plötzlich bemerke ich ein Mädchen, ein sehr hübsches Mädchen. Sie sagt: „Hab keine Angst, der Bär gehört mir!“ Ich antworte: „Ich wusste es!“ Das Mädchen fragt: „Willst du reinkommen in meine Bärenhöhle? Es stinkt nur ein bisschen nach Bärenkot.“ Es schlägt mir die Sprache. Ich gehe rein und frage, ob ich übernachten kann. Sie nickt zufrieden. Gott sein Dank, dieser Wald ist nachts wirklich gruselig. Ich lege mich zu ihr, dann sagt sie mir ihren Namen: Barbie. Am nächsten Morgen wache ich auf. Barbie streichelt gerade den Bären. Ich glaube ich bin echt verliebt in sie. Die Sonne geht auf, spontan küssen wir uns. Der Bär glotzt blöd. In vier Jahren heiraten wir und bekommen 11 Kinder. Namen weiß ich auch schon: Lisa, Steffi, Leon, Mara, Sina, Lunita, Saneer, Sabrina, Manuela, Ali und Julia. Wir leben sicher friedlich und glücklich mit unseren Waldkindern.